

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Postulat „Bondo braucht jetzt unsere Hilfe“

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 24. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 28. August 2017 hat die SVP-Fraktion die dringliche Motion betreffend „**Bondo braucht jetzt unsere Hilfe**“ eingereicht. Sie verlangt die Gemeinde Bondo/GR im Zusammenhang mit den finanziellen Folgen des Bergsturzes sofort mit CHF 100'000.00 zu unterstützen. An seiner Sitzung vom 29. August 2017 hat der Grosse Gemeinderat die dringliche Motion in ein Postulat umgewandelt und dies zur Kenntnis genommen.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Postulatstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 26. September 2017 hat der Grosse Gemeinderat das Postulat dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht und Antrag:

Am Mittwoch, 23. August 2017, stürzten vom Piz Cengalo im Val Bondasca Felsmassen ins Tal. Die Lawine aus Fels, Schutt und Schlamm hinterliess im Tal eine kilometerlange Geröllwüste. Bondo wurde dabei schwer getroffen. Die Lawine zerstörte Häuser, Strassen und Infrastrukturen. Acht Personen sind beim Unglück verstorben. Der Bergsturz am Piz Cengalo und die darauffolgenden Murgänge haben immense Schäden verursacht. In der Zwischenzeit gab es noch weitere Felsstürze. Lasermessungen zeigen, dass beim letzten Bergsturz vom 15. September 2017 rund 400'000 Kubikmeter Gestein in das Val Bondasca abgestürzt sind. Mit diesem drittgrössten Bergsturz nach 2011 und dem 23. August 2017 ist das akut absturzgefährdete Material praktisch vollständig abgebrochen und die Bewegung in den kritischen Zonen ist von 5 - 8 cm auf wenige Millimeter pro Tag zurückgegangen. Dennoch muss jederzeit mit weiteren Felsabbrüchen gerechnet werden.

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 582.17 vom 3. Oktober 2017 entschieden der Gemeinde Bregaglia/GR, zu der der Ortsteil Bondo politisch gehört, über die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (in der Folge Patenschaft genannt) einen einmaligen Beitrag von CHF 50'000.00 für Folgeprojekte und Schutzmassnahmen zu spenden. Die Überweisung ist mittlerweile erfolgt.

Der Stadtrat hält am Grundsatz fest, wonach die Inlandhilfe so lange ausgesetzt bleibt, als die Stadt Zug jährliche Direktzahlungen an den Nationalen Finanzausgleich NFA in Millionenhöhe zu leisten hat. Der nun geleistete Beitrag, der als Nothilfe zu verstehen ist, bildet die Ausnahme zur Regel, welche in der ausserordentlichen Schadenshöhe, der entsprechend grossen Betroffenheit einer Berggemeinde sowie der aktuell guten Finanzlage der Stadt Zug begründet ist.

Der von der Stadt Zug geleistete Betrag fliesst direkt in einen speziellen Bondo-Fonds ein. Dieser Fonds hat die Patenschaft eigens für Bondo errichtet. Die Gemeinde Bregaglia erhält dadurch die Möglichkeit, die Aufräumarbeiten, den Wiederaufbau der zerstörten öffentlichen Einrichtungen sowie Folgeprojekte und neue Schutzmassnahmen sofort an die Hand zu nehmen. Die Patenschaft stellt CHF 500'000.00 für Sofortmassnahmen zur Verfügung. Sie unterstützt besonders bei den Restkosten, welche nicht durch allfällige Subventionen von Bund und Kanton sowie Versicherungsleistungen gedeckt sind. Insgesamt ist dieser spezielle Bondo-Fonds mit rund CHF 1.8 Mio. geöfnet (Stand 17. Oktober 2017). Der Beitrag der Stadt Zug wird für die Folgeprojekte und Schutzmassnahmen eingesetzt.

Der spezielle Bondo-Fonds wird insbesondere für die Behebung von Schäden an der öffentlichen Infrastruktur verwendet. Dazu zählen die Versorgung von Wasser und Elektrizität, die Abwasserentsorgung, die Sanierung von Strassen und Wanderwegen, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, die Restkosten für die Entleerung des Auffangbeckens und Aufräumarbeiten. Die Kosten alleine für die Entleerung des Auffangbeckens werden gemäss der Patenschaft auf insgesamt rund CHF 12 Mio. geschätzt. Wie die Patenschaft auf Anfrage hin kundtat, machen diese Relationen deutlich, dass die Spendengelder vollumfänglich Verwendung finden werden.

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden kann noch keine genauen Angaben zu den Folgeprojekten und den weiteren Schutzmassnahmen machen. Mit dazu dürften die Vergrösserung des Auffangbeckens und weitere Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit wie Aufforstungen und Verbauungen im Tal gehören. Es ist noch offen, in welchem Umfang solche Massnahmen genau zu treffen sind. Die Fachkräfte von Bund und Kanton und insbesondere die Geologen sind daran, dies abzuklären. Die Patenschaft wird den Stadtrat in Kenntnis setzen, sobald weitere Informationen vorliegen. Nicht zuletzt aufgrund der Priorität der Sofortmassnahmen ist damit frühestens in einem halben Jahr zu rechnen.

Ferner sei angeführt, dass via Glückskette rund CHF 5 Mio. Spendengelder eingingen. Diese Beträge werden durch die Caritas verteilt und kommen nicht der öffentlichen Hand, sondern Privaten und kleineren Betrieben zu.

Wie den Medien laufend entnommen werden kann, sind die Aufräum- und insbesondere Wiederaufbauarbeiten intensiv im Gang. Rund 8'000 bis 9'000 Kubikmeter Geröll und Schutt werden täglich weggeräumt. Bis 17. Oktober 2017 konnten rund die Hälfte der 500'000 Kubikmeter wegtransportiert werden. Die Kosten pro Tag betragen für diese Arbeiten CHF 100'000.00, wovon die Gemeinde rund 10% übernehmen muss. Bei guten Bedingungen und ohne weitere Murgänge kann davon ausgegangen werden, dass das Auffangbecken bis Mitte November 2017 geleert sein wird. Die Höhe der Schäden an öffentlicher Infrastruktur können noch nicht beziffert werden. Schätzungen sind erst möglich, wenn die von den Murgängen betroffenen Objekte gefahrlos begangen und geräumt werden können. Schon jetzt ist aber klar, dass die Schäden an der Gemeindeinfrastruktur in die Millionen gehen werden.

Das Finanzdepartement fordert die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden zu gegebener Zeit auf, uns mittels Bericht über ihre erzielten Projektfortschritte zu informieren.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen, und
- das Postulat SVP-Fraktion vom 28. August 2017 betreffend „Bondo braucht jetzt unsere Hilfe“ als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 24. Oktober 2017

Dolfi Müller
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilagen:

- Postulat der SVP-Fraktion vom 28. August 2017 betreffend „Bondo braucht jetzt unsere Hilfe“

Die Vorlage wurde vom Finanzdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat, Karl Kobelt, Departementsvorsteher, Tel. 041 728 21 21.